

**Unabhängige Aufarbeitungskommission  
für das Erzbistum Köln**

**Pressemitteilung vom 9. Dezember 2022**

Die unabhängige Aufarbeitungskommission (UAK) hatte sich seit ihrer konstituierenden Sitzung weitere vier Mal getroffen und sich überdies mehrmals telefonisch bzw. virtuell ausgetauscht. Während der Sitzungen wurde vor allem Betroffenen Gehör geschenkt, was deren lebenslanges Leid durch sexuellen Missbrauch nochmals eindringlich vor Augen geführt hat. Darüber hinaus wurden die nicht-klerikalen Leiter der verschiedenen Instanzen Aufarbeitung, Intervention und Prävention angehört. Dabei wurde ein großes Verantwortungsbewusstsein hinsichtlich deren Aufgabe deutlich und auch die Bereitschaft, Verbesserungsvorschläge der UAK unmittelbar etablieren zu wollen.

Mit der Analyse von früheren Missbrauchsfällen bzw. systemischen und organisatorischen Verbesserungen in der Aufarbeitung befand sich die UAK erst am Anfang. Durch den Rücktritt der beiden Kommissionsmitglieder, die vom Land vorgeschlagen worden waren, unter ihnen der (ehemalige) Vorsitzende der UAK, sehen sich die übrigen Mitglieder außerstande, die Arbeit der UAK fortzusetzen. Bis zur personellen Vervollständigung des Gremiums ruht die Arbeit.